

“Steffi’s Loop #3” ... Fresia FREIES MUSTER

© Steffi Reinhardt ... 2017...2024 ... www.bobbincat.de

Seite 1 von 3

52 Paare,

1 Knäuel Fresia Seide 15/3 = 50g, mehrfarbig.

Erhältlich zum Beispiel bei www.kloepfel-werkstatt.de

Mit Gedanken zum Entwurf /Diskussion von Details.



- Zuerst hatte ich die Seide. Gekauft schon vor Jahren, weil ich die Herbstfarben so sehr mag.

Fresia Seide 15/3, Farbe 33. 50g, ca 250 m.

Fast schon als “Fehlkauf” aussortiert, wegen der signifikant unterschiedlichen Farben. Spitze aus meliertem Garn mit wenig Farbunterschied sieht toll aus, schön lebendig. Zu große Farbunterschiede schauen, für mein Gefühl, oft schmutzig aus. Meine Idee: Absichtlich farbige Blöcke arbeiten.

Das Garn Fresia #33 hat 4 Farben. Eine Sequenz nachgemessen: zusammen 120 cm.

Helles Beige, ein Grau-Braun, dunkles Gold und Terracotta.

Wickeln: Jede Farbe 2 mal pro Klöppel, geschnitten IMMER in der Mitte des Beige.

Die Spitze startet und endet dann mit dieser Farbe.

Es hat wirklich ausgereicht für mehr als 50 Paare. So wie berechnet von 240 cm pro Klöppel bei insgesamt Fresia 250m.



- Damals, 2017, waren alle meine Loops in Torchon-Technik. Ich wollte etwas Neues. Es sollten Schneeflocken sein. Aber welche Art?

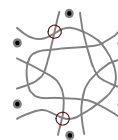
Keinesfalls die üblichen modernen symmetrischen Schneeflocken aus 6 Paaren. Diese Sorte limitiert die Dehnbarkeit der Arbeit, weil die meisten Fäden (fast) geradeaus laufen in ihre jeweilige Richtung.

Also eine der alten Schneeflocken, nicht-symmetrisch.

Nächste Überlegung: Im Grund wird jedes Paar einen anderen Materialverbrauch haben. Das Muster muss deshalb zusätzliche Dreher vom Tausch einzelner Klöppel vertragen – jederzeit beim wachsenden Loop.

Meine Wahl:

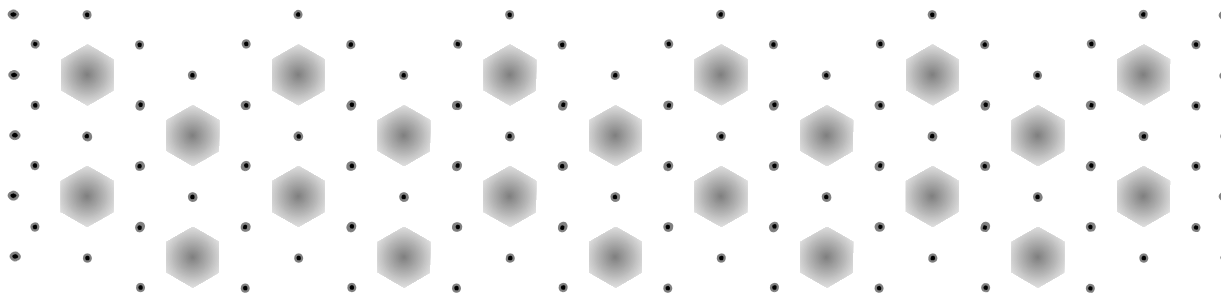
Schneeflocke B3.3 aus “Viele gute Gründe2” von Ulrike Lühr. Das ist eine unsymmetrische Flocke mit Loch.



Überall Leinenschlag. Selbstverständlich die üblichen 2 Dreher an jedem Nadelpunkt. Das umrundete X kennzeichnet das “Küsschen”: ein alleiniges Kreuzen.

- Nächste Aufgabe: das passende Raster. Passend zu den Flocken, und zur Garnstärke. Ich hatte rumprobiert. Schlussendlich konnte ich direkt auf dem 4zu7-plus-Raster klöppeln, dem Entwurfspapier für Binche.

- Die erste Reihe hat 6 Schneeflocken, in den Folgereihen sind diese dann versetzt. Und drei Paare im Rand. Zusammen $6*6 + 5*2 + 2*3 = 52$ Paare. Das passte zum gewickelten Garn; falls nicht, wäre der Loop schmaler geworden.



- Meine Erfahrung zu Rändern von Schals: Ich vermeide generell das Durchlaufen von einzelnen Fäden in Loops und Schals über längere Strecken. Weil dies jegliche Dehnbarkeit stoppt. Speziell an den Rändern dürfen also keine Paare im Leinenschlag durchlaufen. Passend eingebaute zusätzliche Dreher ermöglichen dies.

“Steffi’s Loop #3” ... Fresia FREIES MUSTER

© Steffi Reinhardt ... 2024 ... www.bobbincat.de

Seite 2 von 3

Anfang und Ende

Immer am Besten: zu Beginn schon über das Ende nachdenken; und wie verbinde ich beides beim Loop? Mein Vorschlag: einfach in den Drehern zwischen den Schneeflocken.

So kann jedes Paar in einem Startpunkt enden, mit Knoten. Und danach jeden Einfaden ein Stück in den Dreher verstopfen.

Gute Idee: Markieren der “Schnittlinie” im Brief. Als Erinnerung für die Stelle, wo Ende auf Anfang treffen soll.

Hm, ein veröffentlichter Brief braucht einen Start, zusammen mit der Information zu den aufzusetzenden Paaren. Teil A.

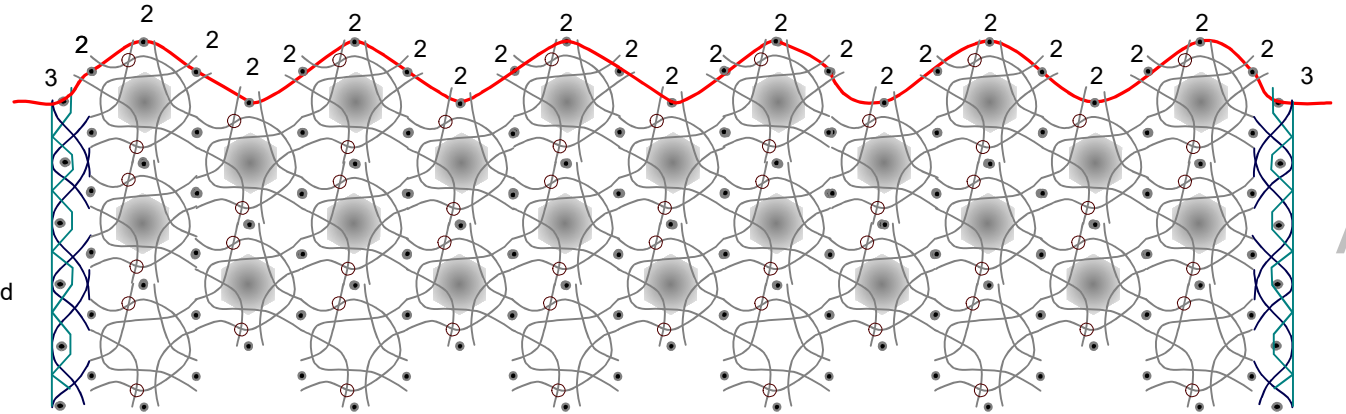
Teil B ist dann der Hauptteil (Blatt 3). Am Besten mehrfach kopieren. Diesen Teil immer neu unten ansetzen, sooft nötig. Schiebebrett oder Rolle.

Zwischendrin IMMER die verbleibenden Farben auf den einzelnen Klöppeln kontrollieren; und passend tauschen.

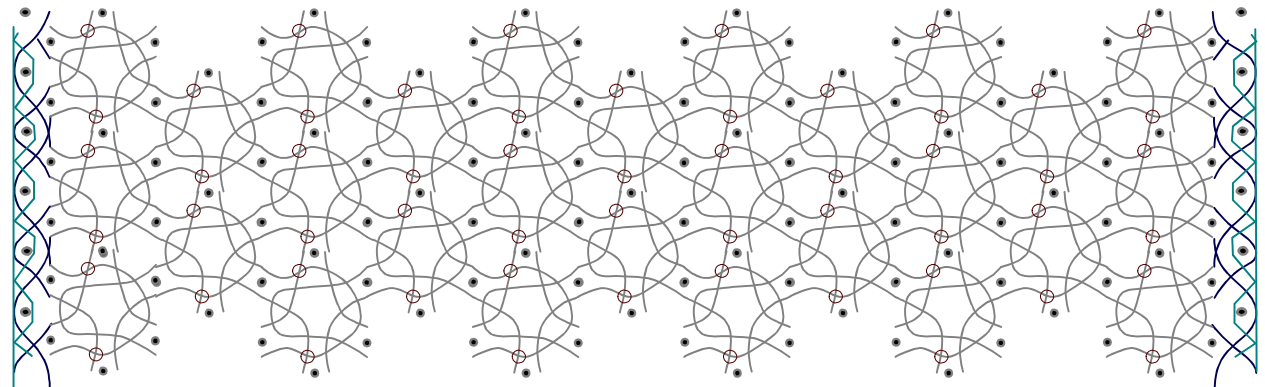
Die Spitze sollte angefeuchtet werden und Zeit zum Trocknen haben, bevor die Nadeln gezogen werden. Auch bei Seide: Jeder Faden, jede einzelne Faser hat beim Trocknen genug Zeit, sich an die neue Richtung zu gewöhnen. Ich bevorzuge einen simplen Schulpinsel.

Zuletzt Teil C. Sobald das Garn auf den Klöppeln verbraucht ist, Teil C verwenden.

Der Anfang der Spitze muss wieder aufgesteckt werden, unter Nutzung der originalen Nadelpunkte. Die markierte Schnittlinie hilft hier sehr.



A



B

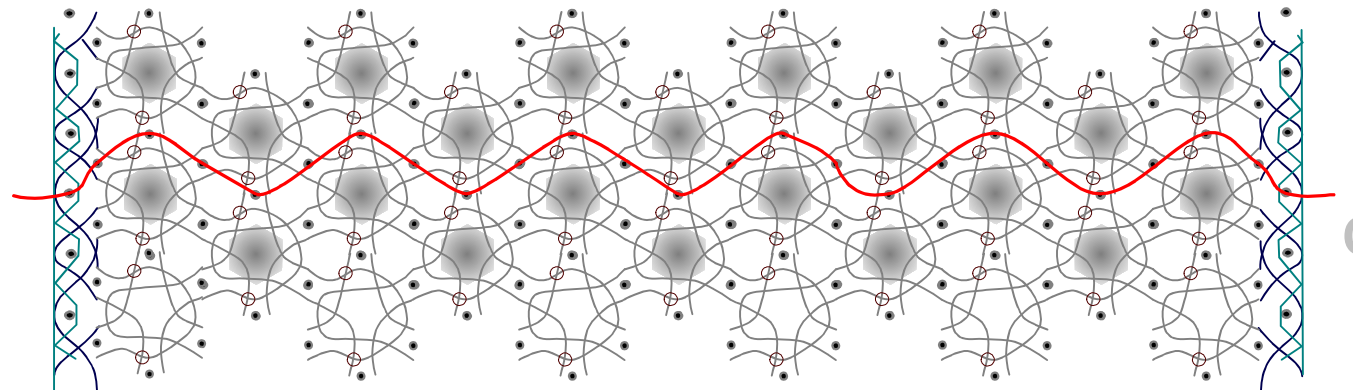
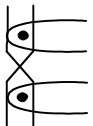
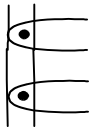
Ränder:

Leinenschläge/Ganzschläge mit passenden zusätzlichen Drehern für die langen Wege. Dann die zusätzlichen 3 Paare für den Außenrand.

Erläuterung:

Beim normalen Spitzenrand würde das Laufpaar durch ein (oder mehrere) Leinenschläge gehen, dann außen Ganzschlag mit NN4. Das danach neue Laufpaar geht zurück in den Grund.

Ich will das vertikal durchlaufende Paar des einzelnen Leinenschlags unbedingt vermeiden. Einfach einen zusätzlichen Leinenschlag der beiden letzten Paare am Rand. Das neue Laufpaar arbeitet seine üblichen Schläge.

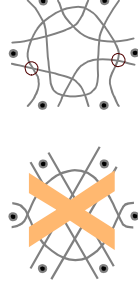


C

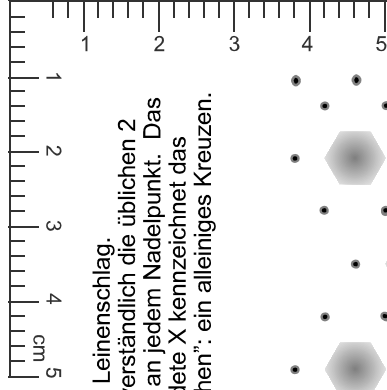
“Steffi’s Loop #3” ... Fresia

© Steffi Reinhardt ... 2024 ... www.bobbincat.de

Blatt 3 von 3



Überall Leinenschlag.
Selbstverständlich die üblichen 2
Dreher an jedem Nadelpunkt. Das
umrundete X kennzeichnet das
“Küsschen”: ein alleiniges Kreuzen.



B

